



Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntniße und wohlthätiger Zwecke.

N^o 249.

Dienstag den 25. October.

1859.

Die maritime Entwicklung Preußens.

(Fortsetzung.)

Die übermäßigen Forderungen der öffentlichen Meinung, welche sich im Anfang des Jahres 1848 in ganz Deutschland mit leidenschaftlicher Hefigkeit geltend machten, hatten auf die gerechten Zweifel keine Rücksicht genommen, ob es überhaupt möglich sei, sogleich eine Flotte und alles mit dieser zusammenhängende aus nichts herzustellen, sondern waren im nicht sehr glücklichen Verlaufe des deutsch-dänischen Krieges immer höher und gewaltsamer gespannt worden. Etwas Fertiges zu liefern im Augenblick des stürmischen Begehrens von Millionen Stimmen und Herzen, das war die unlösbare Aufgabe der Reichsmarineverwaltung, die indessen von dieser mit einer Freudigkeit ergriffen wurde, welche der lebendig gewordenen edeln und hohen Idee einer Kriegsmarine-Schaffung würdig war. Die Marineverwaltung erhielt die Anweisung zur Erhebung hinreichender Summen (6 Mill. Thlr.), aber nicht eine Spanne Zeit zur zweckmäßigen Verwendung derselben, und nur der nächste Zweck im damaligen Augenblick: die dänischen Kriegsschiffe in Grund zu bohren, trieb zur gehasteten Eile, die allein schuld daran war, daß eigentlich nichts geschah und die Unternehmung einen so traurigen Ausgang nehmen mußte. Das erworbene Material, zum Ganzen niemals verschmolzen, zersplitterte unter dem Hammer des Auctionators. Es blieb nichts Ganzes davon zurück, nicht einmal der Dank der Nation, weil deren Hoffnung getäuscht war. Und als Preußen, gleichzeitig mit der vorerwähnten Unternehmung, welche ein echtdeutscher Mann, der General von Radowiz, in einer der Sitzungen des deutschen Parlaments als eine der größten bezeichnete, die ein Volk sich vorsehen könnte, sich im Frühling 1848 entschloß, der historischen Bestimmung gemäß mit wiedergeborener Kraft zu handeln, und den Bau

von vorläufig 18 Kanonenbooten begann, that es im Drange der kriegerischen Verhältnisse mit ruhiger Ueberlegung den ersten Schritt einem entfernten Ziele entgegen, und schon im November desselben Jahres fand die erste Flottenübung bei Putbus (auf der Insel Rügen) statt. Zur Bemannung der fertigen Fahrzeuge wurde ein Marinebataillon (476 Köpfe) gebildet, und der Bau von andern 33 Kanonenbooten, deren Vollendung zum März 1849 bestimmt wurde, angeordnet. Hatte Preußen sich bis dahin im echtdeutschen Sinne dem Zusammenhange mit der Reichsmarine nicht entziehen wollen, um die Förderung der allgemeinen Interessen, welche in der Entwicklung der deutschen Flotte einen Ausdruck finden sollten, nicht zu stören, so wurde nach Ablauf des Malmöer Waffenstillstandes die Wahrung einer bedingten Selbstständigkeit eine politische Nothwendigkeit, weil die Ostseeküsten, als specifisch preussische, den Angriffen der dänischen Schiffe bloßgestellt waren, und in ähnlicher Weise wie die Küsten Schleswig-Holsteins (zu deren Westseite ein deutsches Kriegsschiff, oder ein deutsches Geschwader, durch locale Sperrungen nicht gehindert, immer hätte gelangen können) von Seiten der Reichsflotte einen Schutz nicht zu erwarten hatten.

Indem Preußen demnächst seine Postdampfschiffe („Adler“ und „Elisabeth“) und den Privaddampfer „Danzig“ armirte, erließ es einen Aufruf an seine Seefahrer zum freiwilligen Eintritt in die Kriegsmarine (vom 18. April 1849), stellte in Ermangelung eines bestehenden Offiziercorps geeignet befundene Handelsschiffsführer und Steuermänner als Hilfsoffiziere ein, sicherte den Offizieren der königlichen Marine ein bestimmtes Rangverhältniß der Armee gegenüber, und trat im Juli mit folgenden Streitkräften unter eigener Flagge zum Schutze seiner Küsten auf: 1 Segelcorvette „Amazona,“ 12 Geschütze; 2 armirte Dampfschiffe „Adler“ und „Elisabeth,“ mit je 2 25-pfündigen Bombenkano-



nen und 2 32-Pfündern; 21 Kanonenboote zu 2 Stücken und 6 Zollen zu 1 Stück Geschütz, im Ganzen mit einer Armirung von 67 Geschützen und einer Besatzung von 37 Offizieren und 1521 Mann. Mit Einschluß der in der Formation und Ausrüstung begriffenen Fahrzeuge aber belief sich der summarische Bestand der drei Flotillendivisionen, zu je drei Sectionen, auf 36 Schaluppen und 6 Zollen, zu welchem außerdem drei gemiethete Bugfirdampfer gehörten.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Die evangelische Diakonissen-Anstalt zu Halle ist auch ferner bereit, wie bisher, Diakonissen zur Krankenpflege in Privathäusern in Halle und dem ganzen Umkreis der Provinz zu überlassen, so weit es irgend der Dienst des Diakonissenhauses gestattet. Man bittet, sich in vorkommenden Fällen an Frau Consistorial-Räthin Tholuck, oder unmittelbar an die Adresse des evangelischen Diakonissenhauses zu wenden. — Die Räume, durch welche das Haus erweitert ist, sind im Bau und Ausrüstung so weit vorgeschritten, daß, wie zu hoffen ist, sie bald bereit sein werden, eine vermehrte Anzahl von Kranken und Diakonissen aufzunehmen. Wegen der großen damit verbundenen Kosten wendet sich der Vorstand von neuem an die Freunde der Anstalt mit der dringenden Bitte, in ihrer Fürsorge nicht erkalten zu wollen. Er richtet namentlich an die Herren Landbesitzer die Bitte, von ihrem Grundtertrag der Anstalt mit einer Gabe, sei es an Brodform oder Kartoffeln oder Viehfutter, zu gedenken. Auch Geschenke an brauchbaren Wirthschaftsachen werden dankbar angenommen werden.

Der Vorstand der evangelischen Diakonissen-Anstalt.

Der königliche Servis

einschließlich des städtischen Zuschusses für die im Monat September c. einquartirt gewesenen Mannschaften des Königl. 2. Bat. 32. Infanterie-Regiments, 2. Bat. 27. Landwehr-Regiments und der

6. 12pfündigen Batterie 4. Artillerie-Regiments soll

Donnerstag den 27. October c.

Vormittag in den Stunden von 9—12 Uhr und Nachmittag von 2—5 Uhr im Quartier-Amte gezahlt werden.

Zur Deckung des städtischen Zuschusses für die im Monat October c. ausgemieteten Mannschaften ist der Beitrag von den Häusern Nr. 70—553 2. Monat VI. Tour erforderlich, welcher in den nächsten Tagen einkassirt werden soll.

Halle, den 23. October 1859.

Die Servis-Deputation.

Kirchliche Anzeige.

Zu Glaucha: Mittwoch den 26. October Vormittags 9 Uhr Beichte und Abendmahl Herr Pastor Seiler.

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 4. Klasse 120. Königl. Klassen-Lotterie fiel der 2. Hauptgewinn von 100,000 Thlr. auf Nr. 36,513. 2 Hauptgewinne von 10,000 Thlr. fielen auf Nr. 36,691 und 67,178. 2 Gewinne zu 5000 Thlr. auf Nr. 68,589 und 90,910. 2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 26,568 und 76,467.

34 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 852. 9198. 13,070. 16,087. 18,787. 28,560. 34,227. 34,351. 35,461. 37,758. 42,031. 43,144. 43,494. 44,378. 47,288. 51,106. 56,957. 64,716. 65,897. 68,546. 69,834. 70,692. 71,743. 74,992. 75,081. 80,262. 81,782. 82,487. 87,215. 87,404. 88,151. 88,400. 93,185 und 94,321.

54 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 89. 1516. 1525. 4075. 6223. 10,768. 11,076. 12,567. 12,856. 12,957. 16,538. 18,345. 20,321. 26,305. 27,304. 27,906. 29,716. 30,272. 32,394. 33,647. 33,694. 33,871. 35,816. 36,628. 37,324. 38,131. 40,552. 41,430. 42,214. 43,225. 43,509. 43,894. 44,841. 46,503. 46,583. 47,558. 47,788. 53,934. 56,798. 56,834. 57,414. 58,037. 65,464. 68,247. 68,458. 71,862. 75,246. 79,027. 81,976. 82,818. 82,835. 90,298. 91,768 und 92,479.



57 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 785.
 1754. 7160. 8018. 10,613. 10,691. 11,150.
 13,815. 18,263. 19,577. 19,617. 22,207. 26,610.
 26,898. 30,164. 31,047. 31,773. 31,904. 33,548.
 34,390. 34,433. 39,380. 42,775. 43,637. 45,831.
 46,042. 47,177. 47,466. 52,435. 52,842. 54,683.
 54,695. 55,427. 56,836. 58,097. 58,569. 62,412.
 63,040. 66,528. 69,938. 70,582. 71,193. 72,412.
 74,289. 74,564. 75,165. 76,401. 77,239. 77,838.
 83,631. 85,360. 87,747. 87,893. 89,360. 90,348.
 92,261 und 94,413.

Berlin, den 22. October 1859.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
 von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Um den Wünschen der betreffenden Interessenten möglichst nachzukommen, haben wir beschlossen, den im §. 19 des Gasanstalts-Regulativs für Ueberlassung des Leuchtgases zum Privatgebrauche den größeren viel Gas verbrauchenden Etablissements in Aussicht gestellten Rabatt vom Beginn des laufenden Rechnungsjahres, den 1. Juli c. ab, dahin eintreten zu lassen, daß wir denselben bei einem Consum in Höhe von

100 *Rb.* und darüber mit 1^o/_o,
 200 *Rb.* " " " " 2^o/_o,
 300 *Rb.* " " " " 3^o/_o

und in gleichem Verhältniß bis zur Höhe von 900 *Rb.* und darüber um je 1^o/_o steigend, dagegen bei einem Consum von 1000 *Rb.* und darüber mit 10^o/_o gewähren und dem persönlichen Conto solcher Gas-Consumenten mit Ablauf eines jeden Rechnungsjahres behufs Abrechnung an deren nächsten Rechnungen gut schreiben lassen werden.

Wir bringen dies mit dem Bemerken zur Kenntniß der Betheiligten, daß die Anstalt weder auf Rabatt-Vergütungen durch Baarzahlung noch auf weitergehende Anträge sich einlassen kann.

Halle, den 19. October 1859.

Curatorium der Gas-Anstalt.

Die Personenpost zwischen Halle und Wettin soll bis auf Weiteres vom 25. d. M. bis 15. April a. f.

aus Wettin um 6 Uhr früh,
 " Halle um 4 Uhr Nachmittags
 und wie bisher in 2 Stunden 30 Minuten befördert werden.

Das Publikum wird hiervon in Kenntniß gesetzt.

Halle, den 22. October 1859.

Königl. Post-Amt.

Konkurs-Gröfnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Halle,
 1. Abtheilung,

den 14. October 1859 Vormittags 9Uhr.

Ueber das Vermögen der Firma **W. Gottheil & Comp.** und des Kaufmanns **Wolff Gottheil** hier ist der kaufmännische Konkurs eröffnet, und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 29. September cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Carl Deichmann hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den

26. October d. J. Vormittags 10 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath Freund im Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 8 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 17. November d. J. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 17. November d. J. einschließlich bei uns schriftlich

oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals auf den

24. November d. J. Vormittags 12 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath Freund im Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 8 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte Riemer, Wilke, Fritsch, Gödecke, Schede, Fiebiger, v. Bieren, Seeligmüller zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Braunkohlenformerei der Grube „Belohnung.“

Beste Braunkohlensteine von 92 Kubizoll Inhalt werden pro 1000 Steine mit 3 *Rh.* 10 *Sgr.* ab Grube verkauft oder für 4 *Rh.* 5 *Sgr.* kostenfrei ins Haus geliefert. Bestellungen, Zahlungen zc. an den Kaufmann Kaufmann, Markt Nr. 9.

Von der großen Riesen-Melone wird Dienstag den 25. Octbr. zum letzten Male pfundweise verkauft auf dem Markt, der Hirschapotheke gegenüber.

Gutgearb. Schrotenschube u. Stiefeln kl. Sandberg 14.

Eine gesunde Amme vom Lande, welche schon gestillt hat, sucht sogleich einen Dienst durch Frau Hartmann, kl. Märkerstraße Nr. 9.

Ein Logis, 3 St., 3 K., Küche, Keller zc., ist für 75 *Rh.* zu vermieten und sogleich oder Neujahr zu beziehen Taubengasse Nr. 9.

Die obere Etage meines Hauses, kleine Klausstraße Nr. 8, mit Gartenpromenade, jetzt vom Herrn Prof. Hartmann bewohnt, steht an eine stille Familie zu vermieten und Ostern zu beziehen. Hofrath Kesperstein.

Am Sonntag Abend wurde von der Mittelstraße bis nach der Post ein alter lila gefütterter Mantel verloren. Der eheliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung abzugeben Thalgaſſe Nr. 3.

Kleingebacktes Brennholz ist forbweise zu verkaufen Rittergasse Nr. 4.

Unterjacken und Unterhosen als Zahlung angenommen, sucht zum Kostenpreis ins Geld zu setzen. Gro. woll. Socken à Duz. 3 *Rh.*

M. Ch. Wohlmann sen., Rathhg. 9.

Privatunterricht in allen Sprachen ertheilt. Wo? ist zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Den geehrten Damen

empfiehlt sich zur Anfertigung von Herbst- und Wintermänteln, sowie aller anderen Damenkleider nach den neuesten Façons

Antonie Müller, Schülershof 20.

Ein Handlanger für 2 Maurer wird sofort gesucht Steinweg Nr. 3.

Zum ersten November wird ein Kindermädchen gesucht, die außer dem Hause schlafen kann, Martinsberg Nr. 3, zwei Treppen rechts.

Eine gesunde Amme, die schon gestillt hat, wird sofort gesucht große Brauhausgasse Nr. 9.

Eine gute Belohnung gebe ich demjenigen, der mir den Menschen anzeigt, welcher am Mittwoch Abend vor Woche die schwarze Sammet-Mantille in der Fleischergasse gefunden hat, alte Promenade Nr. 16 a im Laden.

Ein Brief mit 30 *Tblr.* Inhalt ist Sonntag früh verloren gegangen. Dem ehrlichen Finder eine gute Belohnung gr. Berlin 11, 1 Treppe hoch.

Vergangenen Sonnabend Abend ist eine schwarze Kapuze zwischen Steinweg und altem Markt verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben Steinweg Nr. 26, zweite Etage.

Familien-Nachrichten.

Sonnabend den 22. October entschlief sanft nach langen Leiden der Salzfactor Tsch im kaum vollendeten 60. Lebensjahre.

Halle, den 24. October 1859.

Die Hinterbliebenen.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

